

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

59 (18.5.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

# Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist der Kreuzer. Beiträge werden franco gerne angenommen.

Samstag

N<sup>o</sup> 59.

den 18. Mai 1850.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint auf nächsten Dienstag kein Beobachter.

## Beitragereignisse.

Frankfurt, 14. Mai. Die so eben hieher gelangten preussischen Vorschläge zur Revision des Zollvereins-Tarifs werden ohne Zweifel die beste Propaganda für die preussische Politik im südlichen Deutschland sein. Der Eindruck, den die durchgängige Berücksichtigung fast aller langjährigen Forderungen der süddeutschen Industrie hervorbringen muß, wird ohne Zweifel noch verstärkt, wenn man in Süddeutschland erfährt, daß von den 32 Sachverständigen, welche der Handelsminister zur Begutachtung jener Vorschläge nach Berlin berufen hat, nicht weniger als 25 entschiedene Anhänger des Schutzollsystems sind. Die Notiz ist noch nicht bekannt, sie ist aber eben so wichtig als zuverlässig. — Ferner heißt es, daß die hiesige Bundesversammlung, oder wie man sie sonst nennen will, alle weiteren Sitzungen bis zum Eintreffen der definitiven Berliner Beschlüsse ausgesetzt hat. — Vom 15. Mai. Auf telegraphischem Wege ist die Nachricht hier eingegangen, daß bei der bevorstehenden Besichtigung des Frankfurter Staatenkongresses Seitens der Fürsten der Union, wie sich nach den bisherigen Erklärungen von selbst versteht, ohne daß dieser Kongreß irgend wie den Charakter einer Bundesversammlung anzusprechen hätte, Preußen durch Hrn. v. Radowicz vertreten sein wird.

München, 14. Mai. Das Gesetz „die Einteilungen zu der Erbauung einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm betreffend,“ wurde heute mit großer Majorität (nur sieben stimmten dagegen), jedoch mit der Beschränkung angenommen, daß die beabsichtigten Vorarbeiten den Kostenbetrag von 100,000 fl. nicht übersteigen dürfen. Gegen den Vertrag hatten sich vorzüglich Dr. Kolb und Fürst von Wallerstein ausgesprochen. Ersterer meinte, es wäre besser gewesen, wenn alle drei bei dieser Angelegenheit beteiligten Regierungen über dieselbe gleichzeitig mit einander unterhandelt hätten, dann hätte man ein sicheres, dem bayerischen Staate auch bezüglich des völligen Baues der badischen Hauptbahn mehr Garantie bietendes Uebereinkommen treffen können. Freiherr v. Lerchenfeld spricht von dem partikularistischen Verhalten der badischen Regierung gegen die benachbarten deutschen Staaten. Wallerstein gibt ihm hierin Recht, weiß jedoch nicht, ob Württemberg dieser Vorwurf bezüglich der Behandlung des Eisenbahnbaues seit dem Jahr 1835 nicht mit noch mehr Recht gemacht werden könne.

Berlin, 11. Mai. Nach dem heutigen Militär-Wochenblatte soll der Generalkapitän a. D. v. Willisen in der Liste der zur Pension berechtigten preussischen Offiziere gestrichen werden. — Vom 12. Mai. Sämmtliche Regierungen haben sich über die Einsetzung eines „provisorischen Unionsorgans“ vereinigt. Auch die beiden Hessen und Nassau sind damit einverstanden. Die verbündeten Staaten werden demnach den Frankfurter Kongreß beschicken, einige durch Preußen, andere durch eigene Gesandte vertreten, die ihre Instruktionen von der Unionsregierung empfangen. — Vom 13. Der Horizont der Union scheint sich aufzuklären, das drohende Unwetter des Abfalls sich zu einem bloßen Gewölk aufzulösen. Die Gefahren des Weges, den der Kurfürst und sein Berater einzuschlagen gesonnen schienen, seien ihnen, wie es heißt, durch einen sehr bedeutungsvollen Schritt unserer Regierung klar geworden. Bereits vorgestern Abend hätte Hr. Hassenpflug an die Stelle der Zuversichtlichkeit, in welcher derselbe auf verlebende Weise bis dahin sich gefallen, den Ton der Mäßigung und des Entgegenkommens treten lassen. Nichts in der That kann Preußen mehr ziemen und sein Interesse mehr fördern, als die Behauptung ganzer Entschiedenheit. Preußens unbedenkliches Beharren auf seinem Gange wird allein hinreichen, schon abtrünnige Glieder sogar wieder auf die Bahn der Pflicht, der Ehre, der Nothwendigkeit zurückzuführen: wie viel mehr diejenigen, die mit dem Entschlus hierherkamen, die Politik unsers Königs zum Leitstern zu nehmen. — Ferner darf die heute als sicher angemeldete Ankunft des Hrn. v. Lepel wohl als untrügliches Zeichen dafür gelten, daß der Großerzog von Hessen in der Union verbleiben wird. — In der heutigen Sitzung der Minister der Unionsstaaten wird vorzugeweise die Frage der Organisation der Reichsregierung noch besprochen werden. Preußen wird hierin seinen Verbündeten mit wenigen definitiven Vorschlägen gegenüber treten. Nur über die Personen, die das Unionsministerium bilden sollen, scheint man sich im Voraus geneigt zu haben, und zwar soll Niemand anders zu diesen Ehrenstellen auserkoren sein, als der preussische Minister des Innern, Herr v. Manteuffel und Heinrich v. Gagern. Diese Wahl darf als eine entschieden glückliche bezeichnet werden. Herr v. Manteuffel, der Hauptmitbegründer der Union, wird ihre Einführung, ihre Durchführung zu betreiben jedenfalls als geeignet erscheinen. Ein strenges Festhalten darf von ihm zunächst erwartet werden. Heinrich v. Gagern's Name an der Spitze der Unionsregierung ist eine Bürgschaft mehr für die aufrichtigen nationalen Bestrebungen der Regierung. Gagern garantiert

das Festhalten an der deutschen Einheitsidee, Mantuffel verbürgt die praktische Ausführung. — Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß Kinkel nicht wieder nach Raugardt zurückkehrt, sondern in Spandau, wo er am 11. eingetroffen, verbleiben wird.

— Wiener Blätter vom 12. Mai schreiben: Der Kaiser hat die Einführung des Notariats-Instituts in allen Kronländern, wo die neue Gerichtsorganisation eintritt, genehmigt. — Es ist den neuen Gerichten bedeutet worden, in ihren Erlassen den Gebrauch von Fremdwörtern möglichst zu beschränken, da die amtlichen Erlasse in einer Sprache reden müssen, die Jene verstehen, welche sie angehen.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem nun die Organisation des Armeecorps so weit vorgeschritten, daß die Mannschaft der Reiterei, Artillerie und Pioniere wieder in bestimmte Truppenkörper eingetheilt worden ist, und ebenso vorerst die Altersklassen 1828, 1827 und 1826, so sind nunmehr alle Gesuche solcher eingetheilten Soldaten oder deren Angehörigen an die betreffenden Commando's zu richten.

Gesuche, welche noch nicht wieder eingetheilte Soldaten betreffen, oder von diesen gestellt werden, sind, wenn sie

- a) der Infanterie angehören, an das Bureau der frühern Infanterieregimenter;
  - b) der Reiterei angehörender an das Bureau der frühern Reiter-Regimenter;
  - c) der Artillerie angehörender an das Bureau der frühern Artillerie-Brigade, und
  - d) der Pionier-Compagnie angehörender an das Commando der Pionier-Compagnie,
- sämmtlich dahier in Karlsruhe, zu richten.

Alle mit Umgehung dieser Stellen direkt an das Kriegsministerium gerichteten Gesuche werden zurückgeschickt werden.

Die Großh. Bezirksämter werden aufgefordert, die Gemeindebehörden zur strengen Einhaltung dieser Bestimmungen anzuweisen, und denselben aufzugeben, alle Gesuche an Militärstellen durch das Bezirksamt einzureichen, welches bei der Vorlage seine Ansicht über die Wahrheit, Dringlichkeit oder Statthaftigkeit des Gesuches auszusprechen hat.

Gleichzeitig wird die Belehrung vom 17. Jan. d. J. (Regierungsblatt Nr. 3 vom 28. Jan. d. J.) zur Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Karlsruhe, den 9. Mai 1850.

Großherzogl. Kriegsministerium.

A. von Roggenbach.

D.A.Nr. 15,277. Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung Gr. Kriegs-Ministeriums werden sämmtliche Gemeinderäthe zu deren genauer Befolgung angewiesen und insbesondere beauftragt, alle Gesuche an Militärstellen hierher vorzulegen.

Pforzheim, den 16. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### An sämmtliche Bürgermeisterämter.

D.A.Nr. 15,268. Es sind mehrfach Klagen erhoben worden, daß bei Viehverkäufen Uebervorteilungen der größten Art, insbesondere durch herumziehende Israeliten, verübt werden. Die Bürgermeisterämter werden deshalb aufgefordert, diesem groben Unfug durch genaue Prüfung aller Verhältnisse vor Aufnahme der Protokollierung der Viehkäufe entgegenzutreten und sollten sie Betrügereien entdecken, solche ungesäumt zum weitern Einschreiten hierher anzuzeigen.

Zugleich erhalten die Bürgermeister den Auftrag, jeden, welcher unterläßt, eine Viehveräußerung zu Protokoll zu bringen, nach Maßgabe des §. 9 der Verordnung vom 12. Mai 1840 — Verwaltungsblatt Seite 39 — zur Strafe zu ziehen.

Man erwartet von dem Dienstleister der Gemeindevorstände, daß sie mit aller Entschiedenheit einem Treiben begegnen, welches allen Erfahrungen nach sehr häufig den Ruin ganzer Familien herbeigeführt hat.

Pforzheim, den 16. Mai 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

### Bekanntmachung und Warnung.

D.A.Nr. 15,276. Es ist zur Anzeige gekommen, daß sich verschiedene Personen unbefugterweise mit dem Abfassen gerichtlicher Eingabe abgeben. Leichtgläubige, mit den bestehenden Gesetzen nicht bekannte Parthien werden durch Vorspiegelungen aller Art veranlaßt, die Betreibung ihrer Angelegenheiten diesen Leuten anzuvertrauen, welchen die nöthigen Kenntnisse abgehen und die häufig nur des Verdienstes halber unbrauchbaren Streit erheben.

Wir sind deshalb veranlaßt, Jedermann dringend vor diesem Treiben zu warnen und alle diejenigen, welche bei den Behörden irgend eine Gelegenheit zu betreiben haben, aufzufordern, entweder persönlich an den geordneten Amtstragen zu erscheinen, oder sich an zum Schriftverfassungsrecht zugelassene Personen zu wenden.

Zugleich erhalten die Bürgermeister den Auftrag, alsbald Anzeige hierher zu erstatten, wenn Fälle unbefugten Schriftverfassens zu ihrer Kenntniß gelangen.

Pforzheim, den 16. Mai 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

### (3)2. Aufforderung.

D.A.Nr. 13,811. Die Witwe des Rathschreibers Johann Dietrich Brenner von Liesentropfen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Die näheren Verwandten des Verstorbene werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an diese Verlassenschaft binnen 3 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls nach Umlauf dieser Frist dem Gesuch der Witwe willfahrt wird.

Pforzheim, den 8. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### Mundtodterklärung.

D.Nr. 15,110. Die Metzger Christoph Ab'ische Ehefrau, Caroline, geb. Bankmüller, von hier wurde im ersten Grade mundtobt erklärt und Schwänenwirth Georg Fausel von da ihr als Aufsichtspfleger aufgestellt, was wir hiermit öffentlich bekannt machen.

Pforzheim, den 15. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### Gant-Edikt.

D.Nr. 14,524. Gegen Kaspar Holzhauser von Schellbronn haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Dienstag, den 11. t. M.,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweis-Urkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Pforzheim, den 13. Mai 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

[Anzeige.] Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf habenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Lehmann in Mannheim. Bürgermeisterramt in Königsbach. Ober-Amts-Gericht in Neuenbürg. Herrmann in Helmsheim. Bürgermeisterramt in Heibelsheim. Jaraus in Dittersdorf. Sonnenwirth in Höfen. Rau in Knittlingen. Schultheißenamt in Bartholomä. Ruf in Mannheim. Schroth in Uffhausen. Stockburger in Stuttgart. Gottsleben in Mainz. Bron und Comp. in Binsbach (recommandirt).

Pforzheim, den 16. Mai 1850.

Großh. Postverwaltung.

Becker.

### (3)1, Mühle-Versteigerung.

Auf Antrag des Nonnenmüllers Viktor Abel dahier wird die ihm und seinen Kindern gemeinschaftlich zugehörende



Nonnenmühle, bestehend in einer zweistöckigen Bedausung mit Mahlmühle, in welcher sich 4 Mahlgänge und 1 Gerbgang befinden, zwei geschlossenen Hofplätzen, worin Scheuer und Viehställe, mit ungefähr 8 bis 9 Viertel Wurz- und Grabgarten, in welchem ein Waschhaus und Hütte sich befinden, alles an und bei einander, einerseits die Großh. Siechenanstalt, anderseits Kaufmann Lemmerich, vornen die Nonnenmühlgasse und das Neugebäude der Siechenanstalt, hinten der Enzfluß,

der Untheilbarkeit wegen Montag, den 10. Juni 1850, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause hier zu Eigenthum öffentlich versteigert werden.

Pforzheim, den 15. Mai 1850.

Großh. Amts-Revisionrat.

Spvelin.

Rieselbronn.

### (2)2, Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 28. Februar d. J., Nr. 6552, werden dem flüchtigen Lehrer Dörner von hier bis

Donnerstag, den 30. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Vollstreckungswege versteigert:

15 Viertel 8 1/2 Ruthen Aecker und

10 Viertel 9 3/4 Ruthen Wiesen und Gärten, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöset wird.

Rieselbronn, den 11. Mai 1850.

Bürgermeister-Amt.

Korn.

Tiefenbronn.

### Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Tobias Schneider, Bürger und Wittwer dahier, nachstehende Liegenschaften

Freitag, den 24. Mai d. J.,

Morgens 7 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mit dem Bemerken versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, als:

Ein Viertel an einem zweistöckigen Wohnhaus,

Scheuer, Stallung und Hofraithe, wovon

Wilh. Pfeffinger und Andreas Bissinger die

andern Theile im Besitz haben, in der hinter

tern Gasse, einerseits Gotthardt Göckler, an-

derseits die Hofraithe. Anschlag 300 fl.

2 1/2 Viertel 19 Ruthen Wiesen in zwei Abtheil-

lungen. 100 fl.

4 Viertel 35 Ruthen Aecker in drei Abtheilun-

gen. 130 fl.

Tiefenbronn, den 14. Mai 1850.

Bürgermeister-Amt.

Gnam.

Rathschreiber. Holzhauser.

### Privat-Anzeigen.

#### Dankagung.

Von H. v. B. sind ferner für die zwei Bl.

Henbronner Familien 30 fr. eingegangen, in deren Namen hiermit dankt Weber zur Krone.

**Musik.** Die Kurhessische Musikgesellschaft, aus 9 Personen bestehend, läßt sich nächsten Pfingstmontag, den 20. d. M., im Engelsingarten dahier hören. Der Anfang um 3 Uhr mit 6 fr. Entree. Weber, Musikdirektor.

Mit dieser Einladung verbindet der Unterzeichnete die Anzeige, daß gutes Lagerbier, die Maß zu 8 fr., ausgeschrieben wird, wozu höflich einladet  
Der Restaurateur D. Schenk.

**Tanz=Belustigung**  
bis Pfingstmontag beim Gastgeber Heydeger zum Lamm in Gutingen.

**Tanzbelustigung.**  
Nächsten Pfingstmontag, den 20. d. M., findet bei Unterzeichnetem Tanzunterhaltung statt, wozu höflich einladet  
Bauschlott, den 17. Mai 1850.  
Humei zum Döfen.

**Tanz=Belustigung.**  
Nächsten Pfingstmontag findet bei Rosenwirth Haug in Dillstein Tanzmusik statt, wozu höflich eingeladen wird.

**Lagerbier.** Von heute an schenke ich Lagerbier.  
Eduard Gerwig, Bierbrauer.

 (4)2. **Anzeige.** Ich Endesunterzeichneter habe hiermit die Ehre, die Anzeige zu machen, daß ich eine vorzügliche Klär-gallerte fabrizire, wovon eine Flasche hinreicht, 300 Maß Wein, Bier, Apfelwein, Essig u. in 24 Stunden vollkommen hell zu machen, die wegen ihrer Brauchbarkeit bereits in kurzer Zeit eine weitverbreitete Anwendung gefunden hat.

Das alleinige Depot für Pforzheim habe ich dem Herrn J. A. Koller daselbst übertragen, bei welchem die Flasche zu 36 fr. nebst Gebrauchs-anweisung stets zu haben ist.  
Mainz, den 22. April 1850.  
Joh. Wagner, Fabrikant.

(3)2. **Steinkohlen=Verkauf.**  
E. Adler hier verkauft  
I. Sorte Steinkohlen per Centner 52 fr.  
II. " " " " 46 fr.

**Steinkohlen,** nur erste Sorte, per Centner 50 fr., bei C. F. Becker.

**Dinkelstroh** verkauft Porta.

**Wagen.** Hirschwirth von Mühlhausen hat einen ganz guten zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen zu verkaufen.

**Bijoutiers.** (2)2. In einer auswärtigen Fabrik werden einige geübte Bijoutiers gesucht; zu erfragen bei dem Verleger dieses Blattes.

# Gesuch.

Geübte Bijoutiers, Fasser, so wie einige Polisseusen finden unter vortheilhaften Bedingungen und Vergütung der Reisekosten dauernde Beschäftigung in Hanau. Das Nähere im schwarzen Adler zu erfragen.

**Polisseuse.** Eine gute Polisseuse findet dauernde Beschäftigung; bei wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

**Wohnung.** Ch. Schroth hat eine Wohnung im mittleren Stock zu vermieten, bestehend in 4 Zimmern, die in circa 4-6 Wochen bezogen werden kann.

(Wohnung.) Schneider Jakob Abrecht hat im untern Stock eine Wohnung zu vermieten, die in einem Vierteljahr zu beziehen ist.

**Wohnung.** Feilenhauer Koller hat eine kleine Wohnung zu vermieten, die in einem Vierteljahr bezogen werden kann.

**Wohnung.** Eduard Gerwig hat in der kleinen Gerbergasse eine Wohnung zu vermieten, die in drei Wochen bezogen werden kann.

**Wohnung.** Bierbrauereibesitzer Krenz hat eine Wohnung im dritten Stock zu vermieten, die sogleich oder auch später bezogen werden kann.

(Wohnung.) August Koller hat seinen untern Stock zu vermieten, der in einem Vierteljahr oder auch bald bezogen werden kann.

**Wohnung.** (2)1. Schmiedmeister Kübler hat eine Wohnung zu vermieten, die gleich oder in einem Vierteljahr bezogen werden kann.

**Wohnung.** (2)1. Den obern Stock in meinem Hause in der Leopoldsvorstadt habe ich sogleich oder später zu vermieten; auch kann auf Verlangen Scheuer und Stallung dazu gegeben werden.  
Louis Paul.

## Markt=Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15-31. Mai.	
in Pforzheim,	Dur'ach,	Das Paar Beck zu 2 fr. wiegt 14 Loth.	
den 15. Mai.	11. Mai.		
Das Malter:	fl. fr.   fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 5 1/2 fr.	
Alt. Kernen	8 2   7 48	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Neu. Kernen	—   7 42	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 fr.	
Weizen	—   5	<b>Fleischtage.</b>	
Korn	4 40   —	Dönsfleisch das Pfund 10 fr.	
Gerste	—   —	Rindfleisch . . . . . 8 "	
Welschkorn	—   —	Kalbfeisch . . . . . 8 "	
Hafer . . . . .	3 20   3 21	Lammfleisch . . . . . 8 "	
Erbsen . . . . .	—   —	Schweinefleisch . . . . . 9 "	
Pinen . . . . .	—   —		
Wicken . . . . .	5   —		
Ackerbohnen	—   —		
<b>Viktualien-Preise:</b>		Das Pfund Rindschmalz 24 fr.	
		Schweineschmalz 20 fr. Butter 17 fr. Lichte, geze-	
		gene und gegossene 20 fr. Grundbrennen das Stuck	
		12 fr. Eier 6 Stück 4 fr.	

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.